

## **Einsame Spitze** – ein abschüssiges Stück oberhalb der Waldgrenze

Von Roland Heer in Zusammenarbeit mit *Bergtheater*

Mit: Gian Rupf und René Schnoz

Regie: Achim Lenz

Ausstattung: Nina Sophie Wechsler

Uraufführung: Donnerstag 04. Februar 20:30, sogar Theater Zürich

Produktionsleitung: Roland Amrein

Eine Produktion von Bergtheater in Koproduktion mit sogar theater und Theater Chur.

Zum Stück:

Duri und Hitsch: Kletterfreunde in Jugendtagen. Jeder ging dann seiner Wege, der eine als Single und Naturbüroleiter, der andere als Family-Man mit Mountaintrek-Firma. Kurz vor ihrem Fünfzigsten wollen sie es noch einmal wissen: Ausgerechnet die heftige Alpinroute *Paradise now* soll es sein, darunter machen sie es nicht. Sie hocken zu zweit alleine in einer SAC-Hütte, es ist der Abend vor der Tour. Sie reden (und trinken), was das Zeug hält, und auch schmerzhaft mehr als bloss das. Es läuft auf eine schonungslose Bestandesaufnahme ihres Lebens hinaus – die Bergtour als *point of no return*.

Es geht also um zwei Männer am Berg. Es geht um Gipfel, um Gefahr, um Zerwürfnisse, um Liebe, um den Tod. Es sind zwei ehemalige Extremkletterer, die, mittlerweile schon fast 50, es hier und jetzt noch einmal richtig wissen wollen, indem sie eine grenzharte Tour angehen und sich dafür zu zweit in eine einsame Hütte begeben, von der aus die finale Attacke gestartet werden soll.

Die beiden Männer (die sich nach einem langen Unterbruch und unausgesprochen gebliebenen, gegenseitigen Verletzungen erstmals wieder treffen) begehen dabei nicht bloss eine gefährlich fordernde Tour, sondern überhaupt den schmalen, dauernd neu sich bildenden Grat zwischen Vergangenheit und Zukunft. Und sie merken immer mehr (wenn auch reichlich spät), was für ein gefährlich exponierter Grat das ist, auf dem dauernd der finale Absturz droht.

Ein zeitgenössisches Theaterprogramm einer Stadt muss auch mit eigenen neuen zeitgenössischen Texten aufwarten können. «Einsame Spitze» von Roland Heer ist ein bombastischer Text voll mit Konflikten, Versöhnungen, Visionen und Katastrophen. Er reicht in die Zukunft und stellt die Frage nach dem individuellen Lebensentwurf des Menschen in der heutigen Zeit. Dabei spielen Fragen wie Familie, Tod, eigene Visionen, Liebe und Freundschaft, eine wichtige Rolle. Kann die Freundschaft dieser beiden Männer am Berg schließlich die Zeit und den Tod überdauern? Es gibt wenige philosophische Theaterstücke, die auf diese direkte Art und Weise in der Wunde der heutigen Wohlstandsgesellschaft herumwühlen und wehtun. Mit den beiden Schauspielern Gian Rupf und René Schnoz sind zwei Darsteller auf der Bühne, die das urbane Leben genauso leben wie die Theaterarbeit in den Bergen. Das Stück vermag auch hier weiterzugehen und schließlich die prozessorientierte Arbeit auf die Berge hinauf zu öffnen und auszuweiten. Das sogar theater schafft dabei einen guten Raum, um das Publikum direkt und nah in die Szenen einzuführen und zu fesseln. ‚Warum steigt ihr auf Berge?‘ fragt Ludwig Hohl in seiner «Bergfahrt». ‚Um dem Gefängnis zu entrinnen‘ ist seine Antwort. Dieses Gefangensein im eigenen Kosmos wird hier durchleuchtet. Somit ist die Verbindung zwischen Theater, Text und Produktion eine glückliche Voraussetzung für einen großartigen, neuen und zeitgenössischen Theaterabend.

**Heers Text ist ein Sprachgebirge, eine Wortkaskade, surrendes Urgestein – kurz: brüllendes Edelweiss!**

Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch weitere Unterlagen oder koordinieren einen Interviewtermin.

Kontakt:

Roland Amrein

PRODUKTIONSLEITUNG / TOUR

Office (part-time): We-pm, Th-pm, Fr & Sa

++4179 2746319

[r.amrein@bergtheater.ch](mailto:r.amrein@bergtheater.ch)

[www.bergtheater.ch](http://www.bergtheater.ch)